

Dieses. Der Staat gewährt, wie zahlreichen anderen Realhöfen, auch der hiesigen Realhöfe ein beträchtliches Zuschuß und zwar zunächst eine feste Summe von 12000 Mark und sodann die Hälfte der Alterszulagen, die den an der Anstalt angestellten Lehrern zu gewähren sind; letztere Beiträge betragen im laufenden Jahre 600 Mark. — Diese Unterstützungen sind an gewisse Bedingungen geknüpft, die sich in der Hauptsache auf die Höhe der Gehalte und Alterszulagen der Lehrer, sowie auf das Schulgeld beziehen. Nach beiden Richtungen sind die Bedingungen von nächstem Jahre an abgeändert; insbesondere ist bestimmt, daß das Schulgeld an den staatlich unterstützten Anstalten gleich hoch sein und jährlich 120 Mark betragen soll. Um den Söhnen minderbemittelter Eltern den Besuch der Realhöfe zu erleichtern, hat der Rath auf Anregung der Realhöfkommission beschloffen, die Zahl der früher angeordneten vier ganzen Freistellen zwar zu belassen, aber die der halben Freistellen von 10 auf 15 zu erhöhen und die dann zur sonstigen Erleichterung der Schulgeldzahlung vorgesehene Summe von 400 Mark zu verdoppeln, sodaß der Aufwand für Schulgeldermäßigung, der bisher jährlich mit 1300 Mark angenommen war, künftig sich auf 2180 Mark berechnet. — Bei 160 Schülern macht, da bisher in der sechsten Klasse 80 und in den anderen Klassen 100 Mark zu bezahlen waren, die Schulgeldermäßigung gegen 3800 Mark aus; rechnet man davon die Erhöhung der Schulgeldermäßigung ab, so verbleibt für die Realhöfklasse eine Nettoermehrung von rund 3000 Mark, welcher eine Reinzugabe für Lehrergehälter, die erst am 1. Juli 1903 einzutreten hat, in der Höhe von rund 800 Mark gegenübersteht.

Sommersch. Sein 50 jähriges Bürgerjubiläum feierte gestern Herr Tischlermeister Karl Wilhelm Barth. Der Jubilar wurde durch die Herren Bürgermeister Dr. Bent und Stadtrat Kretschmer als Vertreter der städtischen Behörde beglückwünscht und ihm durch dieselben ein geschmackvoll hergestelltes Gedenkblatt überreicht.

Dresden, 23. September. Der königliche Hof legt für die verstorbene Königin der Belgier 3 Wochen Trauer an.

Dresden, 22. September. Ein Familiendrama hat sich im benachbarten Rath abgepielt. Der hiesige in hiesigen Diensten beschäftigte Klempnermeister Franz Rattowich hat seinen beiden Kindern im Alter von 10 Wochen und 1 1/2 Jahren mit einem Messer den Hals durchgeschnitten. Die Leiche öffnete der unglückliche Mann die Bildsäule und brachte sich einen Stich in den Unterleib bei. Seine Frau band sich gerade im Garten, um Wäsche aufzuhängen und als sie nach dem Hause zurückkehrte, fand sie die Thür verschlossen. Als der Rathher Gemeindevorstand, Herr Franz, die Wohnung öffnen ließ, fand man die beiden Kinder todt und den Vater bewußtlos im Blute liegend. Rattowich wurde nach dem Friedrichs-Räcker Krankenhaus überführt, wo er sich heute bei vollem Bewußtsein und außer Lebensgefahr befindet. Er soll sich seine Entlassung aus hiesigen Diensten, sowie eine neuerdings entstandene Krankheit so sehr zu Herzen genommen haben, daß er sich selbst umgebracht hat. Die Familie wird allgemein bebauert. Hiergegen schreibt man allerdings dem „Dresdner Anzeiger“, der Mann habe am Abend zuvor das erprobte Krankenlassen sich von 19 W. in hiesiger Gesellschaft durchgebracht.

Merseburg. Das andauernde Dornleiden der privaten Haushaltung hat eine besonders starke Rückwirkung auf den Handel der Baumaterialien ausgeübt und die Holzpreise der Sandstein-Industrie vermindert. Die Zufuhr von Sandsteinen auf der Landstraße, sowie auf der Elbe ist erheblich zurückgegangen und die Lagerbestände am Elbeufer oberhalb der Alsterbrücke zu Dresden sind mit geringen Sandsteinvorräten, die durch langes Liegen bereits ein schwarzes Aussehen bekommen, überfüllt. Tausende von Grundstücken und Straßen harren, in große Verlegenheit ausgeführt, ihrer Abnahme, die freilich nach den gegenwärtigen Aussichten nicht so bald erfolgen dürfte.

Freiberg, 23. September. Sr. Majestät der König ist gestern Abend 8 Uhr 22 Min. mittels Hohlzuges von Wilhelmsberg in Freiberg ein. Er wurde empfangen von dem kommandierenden General des 12. Armeekorps, Kronprinzen Friedrich August. In der geschmückten Bahnhofshalle hatten die hiesigen Kollegen Aufnahme genommen. Bürgermeister Wagner begrüßte den König durch eine Ansprache. Der König nahm darauf einen Blumenkranz entgegen und schritt die Fronten der auf dem Bahnhof aufgestellten Militärverbände, der Studentenkörper der hiesigen Bergakademie und der hiesigen Schulen ab. Beim Austritt aus dem Bahnhof wurde der Konrad jubelnd begrüßt. Die Straßen der Stadt waren prächtig illuminiert und mit Girlanden geschmückt. Vom Bahnhof bis zum Hotel de Saxe, wo der König Abreisequartier genommen hat, bildeten Vereine bei Fackelschein Spalier. Heute Morgen 6 Uhr begab sich der König ins Manövergelände und liegt bei Reiter-Verschleiß zu Pferde.

Freiberg, 22. September. In der vergangener Nacht fiel die Temperatur so weit herab, daß auf den hohen gelegenen Flächen in unserer Umgebung bemerkbar das Frostfestein und die Georgien stromen sind. Auch aus Kössen wird berichtet, daß dort durch Frost großer Schaden an Feld- und Gartenfrüchten entstanden worden ist. — Der Stationsverwalter Richter in M. B. Franke, dem Witte Jant beim Abstreifen der Füße überfahren und die Füße zerkratzt wurde, ist am Sonntag nach 14 wöchentlichem Krankenlager seinen Verletzungen erlegen.

Freiberg. Ein schwerer Unfall ereignete sich im benachbarten Ort. Dort fand der 7 Jahre alte Knabe des Eisenbahners Karst ein Patronen. Das Kind legte die Patronen in den Ofen und brachte sie zur Entzündung. Durch das Geschick wurde dem Knaben ein Auge vollständig herausgerissen, nachdem von der einen Hand drei Finger, von der anderen Hand zwei Finger weggerissen.

Zwickau, 22. September. Beschäftigungen im Bezirk des von einem 17000 W. Werten den Eigenstand einer Verpachtung, die am Sonntag vor der zweiten Strafkammer des

hiesigen Reichsgerichtes stattfand. Angeklagt war der Bauherr Herr, der bei der Ausführung von Arbeiten im Auftrage des Reichsgerichtes stand. Die Arbeiten betrafen die Herstellung der in dem Reichsgerichtes stehenden Gebäude, die in den Jahren 1898 und 1899 in Ausführung waren. Die Arbeiten waren durch den Reichsgerichtes beauftragt worden. Die Arbeiten waren durch den Reichsgerichtes beauftragt worden. Die Arbeiten waren durch den Reichsgerichtes beauftragt worden.

Freiberg, 22. September. In Ehrenberg hat gestern der Dienstreiter Alpe bei seinem Frodherrn, dem Gutbesitzer Adolph, Pferd und Wagen gestohlen, um seinen Koffer mit dem hiesigen Bahnhofs zu holen. Der Koffer ist jedoch nicht wieder nach Ehrenberg zurückgebracht, sondern hat mit dem Pferd und Wagen das Weite gesucht.

Chemnitz, 21. September. Die hiesige Gewerbekammer beschloß sich in ihrer öffentlichen Sitzung am Freitag mit der Übertragung über die Verhältnisse im Auktionswesen. Am dagegen warnt einzuwirken und den Geschäftsbetrieb der Auktionsversteigerungen, wurden eine Reihe von Bestimmungen aufgestellt, die den zuständigen Behörden zur Kenntnisnahme unterbreitet werden sollen. Nach den Bestimmungen haben die Auktionsversteigerungen ober Vorlegung des Baurechnungsartikels 8 bis 14 Tage vorher bei der Ortspolizei anzumelden. Die Bedingungen, unter welchen geboten werden darf, sind am Eingange des Auktionslokals in deutlich lesbarer Schrift anzubringen. Das Mittelteil des Eigentümers ist nicht gestattet, ebensowenig die Anfertigung von sogenannten Preisverleumdungen. Inwiefern diese Späher von verstorbenen Personen, welche mit elektrischen oder sonstigen Kraftwerken behaftet waren, sind von der Versteigerung ausgeschlossen. Das Auktionslokal darf sich nicht in einer Wafer- oder Schandwirtschaft befinden, sondern es muß von dem Auktionator ständig zu Auktionszwecken benutzt werden. Die Verabreichung von Spirituosen ohne und gegen Vergütung ist zu verbieten. Der Auktionator darf finanziell weder direkt noch indirekt an der Auktion beteiligt sein und dieselbe in keiner Weise beeinflussen. Die Ortspolizeibehörde hat zur Begutachtung der Realität der Waren gewerbliche Sachverständige, welche von der Kammer in Vorschlag gebracht werden, heranzuziehen.

Zwickau, 21. Sept. Bei der vorgestrigen Prüfung an der hiesigen Ingenieurschule erlangten von 31 Kandidaten 21 das Ingenieurzeugniß. Heute fand die öffentliche Ausstellung der Semesterarbeiten statt.

Ritzberg. Ein kaum 17-jähriger Schlosserlehrling aus Verbau, der sich in seinem Stände etwas zu unbedeutend vorgenommen sein mag, hat es kürzlich unternommen, hier den „großen Mann“ zu spielen. Er ging in fast sämtliche Gasthäuser und Restaurants, gab sich da aus als Student der Ingenieurschule in Leipzig und machte die Inhaber dieser Lokale darauf aufmerksam, daß in einigen Stunden der „Herr Direktor“ mit den übrigen „Herrn Studenten“ nachkommen werde, die Wirthschaften bis dahin ausreichend für Speise und Trank sorgen. In einem Fall hat er „zum Spaß“ auch eine größere Anzahl Portionen warmes Essen bestellt, welche Bestellung sofort ausgeführt worden ist. Als indessen die angeforderten Tischgäste nach langem Warten nicht eingetroffen sind, wurde der Polizei Mitteilung gemacht. Diese hat den „Studenten“, der sich inzwischen auf dem Bahnhof umgekleidet hatte und hiernach als „Monteur“ aufgetreten ist, alsbald dingfest gemacht. Noch am selben Abend ist der „Student“ durch seine Eltern abgeholt und seinem Lehrherrn wieder zugeführt worden.

Hainichen, 22. September. Unsere neue Hochbrunn-Wasserleitung ist soweit ihrer Vollenbung entgegengeführt worden, daß das ganze Werk am 15. Oktober in vollen Betrieb genommen werden kann. Bis jetzt sind 450 Gebäude an das Wasserwerk angeschlossen. Die betreffenden fertigen Hausleitungen sind bereits in Betrieb gesetzt und liefern Wasser aus den in Dangenstriegis gefaßten Quellen.

Callenberg, 22. September. Die zuständige Gewerbekammer hat sich gegen die vom hiesigen Stadtmeynerrathe erbetene Einföhrung eines zweiten Jahresmarktes ausgesprochen und zwar zur Wahrung der Interessen der hiesigen Gewerbetreibenden.

Hohenstein-Ernstthal, 21. Sept. Der Badofendauer H. Jagen hier, dessen Sohn Hermann bei der Fremdenlegion diente, unternahm vor einiger Zeit Schritte, um die Freigabe seines Sohnes zu erlangen, da derselbe bei seinem Eintritt in die Fremdenlegion noch nicht ganz 17 Jahre alt war. Vor einigen Tagen ist Jagen nun bei seiner hier wohnhaften Eltern eingetroffen. Er mußte auf Verlangen des sächsischen Kriegsministers aus dem französischen Dienste, in welchem er 3 1/2 Jahre zubrachte, entlassen werden, und zwar weil er beim Eintritt noch minderjährig und in diesem Falle die Einwilligung des Vaters zum Dienste bei der Legion besitzen mußte. Jagen hat sich nach seiner Entlassung mühsam bis zur Heimath durchschlagen müssen.

Reusa, 22. Sept. Rittmeister Düring hat bei seinem Abzuge von hier nach Dresden dem hiesigen Schulverwalter 2000 Mark zu einer Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Konfirmanden oder Bewandlung von Schülern übergeben.

Schneeberg, 22. Sept. Herr Bürger Schuloberslehrer W. O. Lange, hier, der auf eine 40-jährige, gesegnete thätige Lehrertätigkeit zurückblicken kann, ist von Sr. Majestät dem Könige das Verdienstkreuz verliehen worden.

Dierschau, 22. September. In dem beabsichtigten Straßenbau in Dierschau werden die Familien Hübner befristet nach ihrer dem evangelisch-lutherischen Landeskonfession abgegebenen Erklärung die Summe von 24000 W. bitten.

Kue, 22. September. Die Reichstagsmitgliedern des konserativen Vereins für das obere Erzgebirge, der nationalsozialistischen Organisation, des Bundes der Landwirthe, der Reformpartei und der Deutsch-Freikämpfer waren am Sonntag vom National-Überorden Verein Annaberg-Buchholz nach Kue eingeladen worden. Dieser Versammlung wohnten auch bei die Herren Amtshauptmann Graf Waltham v. Erbsitz, Annaberg und der Amtshauptmann Graf v. Altha-Schwarzberg. Nach Eröffnung der Versammlung erklärte der Vorsitzende Herr Stadtrat Sieff, daß an Stelle des selbigen Abgeordneten Herrn Dr. Eise-Dryden, der, wie mitgetheilt, nach Ablauf seines Mandats nicht mehr kandidiren wollte, Herr Fabrikbesitzer Rehwald, Inhaber der Maschinenfabrik Brenner & Comp. in Plagwitz, zweiter Vorsitzender des Leipziger Stadtraths-Kollegiums, sich zur Annahme einer Candidatur für den 21. Reichstagswahlkreis bereit erklärt habe. Infolge seiner Erfahrungen auf kommerziellem und industriellem Gebiete und als ein Mann, der alljährlich Tausende für das Wohl der Arbeiter opfert, schreie er für den Annaberg-Eibenkoder Kreis auch eine geeignete Person zu sein. Der Vorsitzende des konserativen Vereins für das obere Erzgebirge stellte wiederum ein Zusammengehen mit den National-Überorden des Reiches in Aussicht. Dergleichen lag auch ein Schreiben des Obmannes der deutsch-freikämpferischen Partei vor, inhaltlich dessen auch eine Unterstützung von dieser nicht in Rede gestellt wurde.

Leipzig. Die Aktionäre der Leipziger Bank werden auf den 10. November d. J. zu einer außerordentlichen Generalversammlung eingeladen, in welcher Beschluß gefaßt werden soll über den Antrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Blumenfeld in Hamburg wegen Bestellung einer Kommission von fünf Mitgliedern, und zwar zu dem Zweck, alle Ansprüche der Gesellschaft resp. der Aktionäre gegen die Mitglieder und die Erben von Mitgliedern des am 20. August 1901 in Funktion gewesenenen Aufsichtsraths, sowie gegen Mitglieder des früheren Vorstandes, sowie etwa sonst der Gesellschaft resp. den Aktionären aus früheren Vorfällen verantwortlichen Personen und gegen den Konkursverwalter geltend zu machen, gegen letzteren namentlich wegen des von ihm mit dem früheren Aufsichtsrathe geschlossenen Vergleichs, sowie wegen sonstiger in seinen Händen befindlicher, jedoch den Aktionären rechtlich etwa zuzurechnender Fonds. Der Kommission soll ferner die Befugniß zuerkannt werden, wegen Anbahnung und Herbeiführung eines Zwangsvergleichs Verhandlungen einzuleiten und unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung abzuschließen. Der Punkt 2 der Tagesordnung lautet: Beschlußfassung über Beschaffung von Mitteln zur Fährung der Prozesse, sowie zur Behebung von Anlagen und Honorar der Kommission eventuell unter Einräumung von Vorrechten.

Aus aller Welt.

Ein mit Beurlaubten des russischen Schiffs „Ocean“ bemanntes Boot wurde Sonntag Abend im Rieker Hafen von dem Hafendampfer „Pobielski“ überfallen und in der Mitte durchgeschnitten. Die Insassen des russischen Bootes, etwa 40 Mann, stürzten ins Wasser. Auf dem vollbesetzten Hafendampfer entstand eine große Panik und auf die Rufe der erschreckten Augenzeugen des Unfalls aufmerksam gemacht, sandten die Kommandanten der vor Anker liegenden Kriegsschiffe Finissen zu Hilfe. Auch ließen die Panzer beim Absuchen der Unfallstelle die Scheinwerfer spielen. Ob alle Verunglückten geborgen werden konnten, steht zur Zeit noch nicht fest. — Die Gastwirthsfrau Lobe aus Kathau hat sich mit ihren beiden Kindern in die Ober gestürzt. Alle drei ertranken. Die Ursache der traurigen That soll ein Familienzwist sein. — Das deutsche Schiff „Jooland“, beheimathet in Dufum, ist während des Sturmes in der Nordsee mit der ganzen Besatzung untergegangen. — Der fahrplanmäßig 3 Uhr 10 Min. in Köln einsehende Personenzug von Krefeld konnte bei der Einfahrt in den Bahnhof nicht rechtzeitig zum Stehen gebracht werden, sondern fuhr gegen den Pressbock. Durch den Anprall erlitten 18 Reisende leichte Verletzungen. — Bei der gestrigen Schlussziehung der Mainzer Schloßfreiheit-Lotterie fiel die Prämie und der Haupttreffer im Betrage von 250000 Mark zusammen auf ein Loos in eine Mainzer Kollekte. Der Gewinn kommt nach Berlin. — Dedenburg: Der Bischof von Raab, Graf von Szögyenyi, ist an einem giftigen Flegelisch tödtlich erkrankt. — Im Seebade Gredat wurde der Borsenmakler Lucien David, als er mit seiner Frau am Strande promenirte, von einem Pariser Porträtmaler Synodon durch mehrere Revolvergeschosse tödtet. Das Motiv zur That ist bisher nicht bekannt. Synodon war mit Herrn und Frau David eng befreundet. Der Mörder hat sich der Behörde gestellt. — In Gengenrochau sind bei den letzten antisemitischen Kravallen 165 Geschäfte zerstört worden. Der Schaden wird auf zwei Millionen Reichsmark geschätzt. — Ein starker Schneefall im nördlichen Schweden eingetreten. Im Lappland große Vergnüß, daß eine Hungersnoth eintreten könnte. — Im Fröhauischen Geschäfte in Wittenberg erlitt ein Lehrling dadurch arge Brandwunden, daß er, im Be-